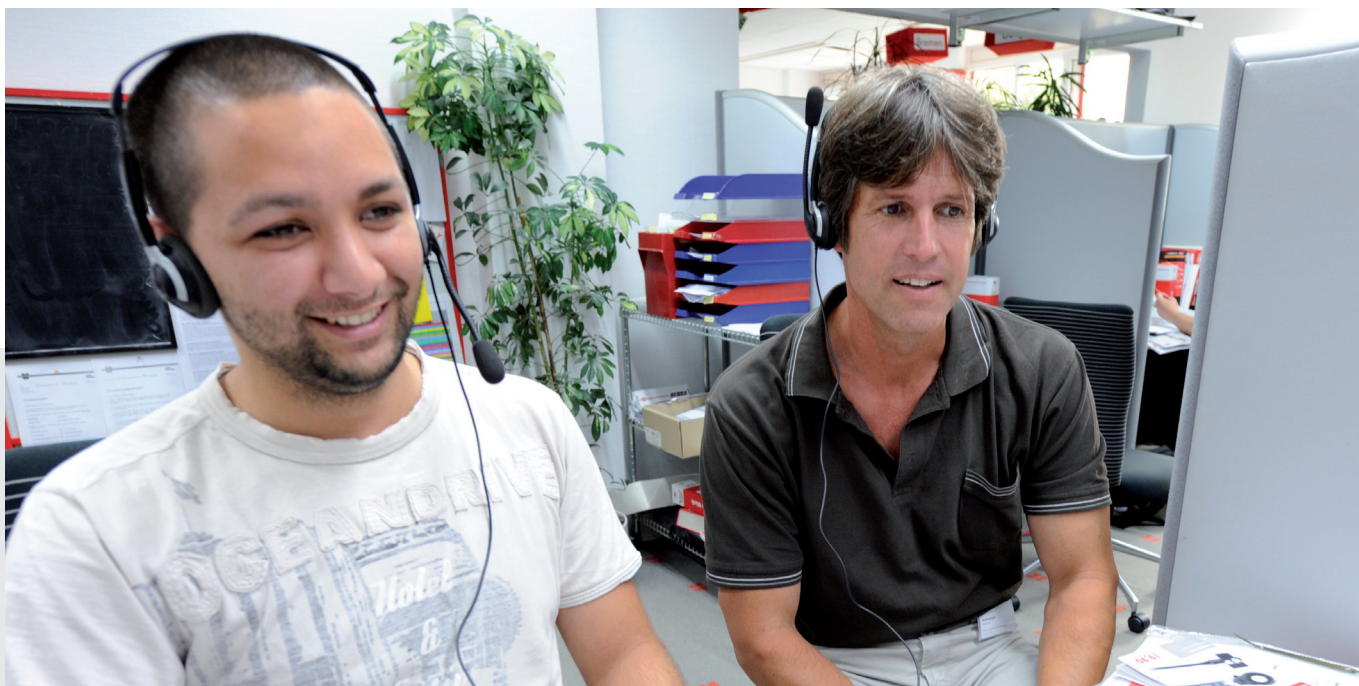


# **DAS WIRTSCHAFTS- PRAXISPROGRAMM FÜR LEHRKRÄFTE**



**ZIELSETZUNG  
AUFBAU UND INHALTE  
ERGEBNISSE**



## VORWORT

**Das Kompetenzzentrum Ökonomische Bildung Baden-Württemberg ist eine Initiative des Unternehmers Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth und wurde am 1. Oktober 2005 unter dem Dach der Stiftung Würth ins Leben gerufen.**

Der entscheidende Gedanke entstand in den Jahren 2000 bis 2004, als in mehreren Studien ökonomisches Wissen und Einstellungen zu Wirtschaftsfragen bei Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Referendarinnen und Referendaren untersucht wurden. Hier zeigte sich Handlungsbedarf – ganz besonders bei allgemein bildenden Schulen.

Das Kompetenzzentrum Ökonomische Bildung verfolgt mit vielen unterschiedlichen Aktivitäten das Ziel, Schule näher an Wirtschaftsthemen heranzuführen. Es besteht eine enge Kooperation mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und dem im Jahr 2000 gegründeten Beirat Ökonomische Bildung.

Seit dem Frühjahr 2009 bietet das Kompetenzzentrum Ökonomische Bildung eine Fortbildung für Lehrkräfte an allgemein bildenden Schulen an: Das Wirtschaftspraxisprogramm vermittelt Lehrerinnen und Lehrern einen Einblick in betriebswirtschaftliche Grundlagen und Strukturen. Die Kenntnisse werden in E-Learning-Modulen mit anschließender Vertiefung durch ein Planspiel und während der Praxisphase in einem Unternehmen erworben.

Im Anschluss an das Programm sind die teilnehmenden Lehrkräfte bestens gerüstet, um Maßnahmen und Projekte im Bereich der ökonomischen Bildung an ihrer Schule durchzuführen.



Das Wirtschaftspraxisprogramm für Lehrkräfte ist ein wichtiges Programm, um Lehrerinnen und Lehrern in Baden-Württemberg über die Theorie hinaus auch einen Einblick in die unternehmerische Praxis zu ermöglichen. Die Erfahrung zeigt, dass der Austausch mit den Verantwortlichen der einzelnen Abteilungen für die Teilnehmer außerordentlich gewinnbringend ist und die Erlebnisse aus diesem Programm auf vielerlei Weise in die Schulwelt einfließen.

So ist zum einen wichtig und wünschenswert, dass auch innerhalb der Schule bestimmte Prozesse optimiert werden. Zum anderen ist aber natürlich das erklärte Ziel der Fortbildung, das verbesserte Verständnis von Abläufen in einem Unternehmen und der Wirtschaft an sich, an die Schülerinnen und Schüler weiterzugeben. Es freut mich daher sehr zu sehen, wie viele Initiativen im Anschluss an dieses Programm an den einzelnen Schulen bereits entstanden sind.

Ein besonderes Dankeschön für die gute Zusammenarbeit möchte ich an dieser Stelle dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg aussprechen, das die Wichtigkeit der ökonomischen Bildung erkannt hat und dieses Angebot für Lehrkräfte in Baden-Württemberg möglich macht.

Ihr

**Reinhold Würth**

Vorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe



Etliche Schulprojekte und zum Teil auch weitreichende Bildungspartnerschaften befassen sich bereits mit ökonomischem Denken und Handeln. Bei näherem Hinsehen erleben wir jedoch oft, dass die betreuenden Lehrkräfte vielfach weitere Unterstützung benötigen. Mit diesem Programm erhalten Lehrkräfte aus Baden-Württemberg die Chance, sich mit Verantwortlichen in Unternehmen auszutauschen und die unternehmensinternen Prozesse grundlegend zu verstehen. Dabei nehmen sie wertvolle Eindrücke und Kenntnisse mit, von denen auch das gesamte Kollegium profitieren kann.

Die Dokumentation eines erfolgreich umgesetzten Projekts im Anschluss an die Teilnahme ist erforderlich, um das Wirtschaftspraxisprogramm abzuschließen. Sehr geehrte Damen und Herren, der Austausch mit Unternehmen ist für Schulleitungen und Lehrkräfte außerordentlich wichtig. Nehmen Sie die Chance wahr und profitieren Sie von dem Blick hinter die Kulissen.

**Thomas Schenk**

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg  
Vorsitzender des Beirats Ökonomische Bildung



## PROGRAMMABLAUF

### Das Wirtschaftspraxisprogramm für Lehrkräfte

Diese Fortbildung bietet die Stiftung Würth in Kooperation mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg an. Die Ausschreibung zum Wirtschaftspraxisprogramm erfolgt jährlich über die vier Regierungspräsidien in Baden-Württemberg. Das Wirtschaftspraxisprogramm für Lehrkräfte richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer an allgemein bildenden weiterführenden Schulen, die sich im Bereich ökonomische Bildung und Schule/Wirtschaft weiterqualifizieren möchten.

### Ziel

Die Inhalte des Programms können im Unterricht oder im Rahmen von schulischen Projekten, wie beispielsweise dem Aufbau einer Schülerfirma oder der Teilnahme an Wettbewerben, angewandt werden. Weiterhin können wichtige Erfahrungen für eine Neugestaltung der Berufs- und Studienorientierung gesammelt und betriebliche Kontakte zum Aufbau einer Bildungspartnerschaft mit einem Unternehmen geknüpft werden.



## Aufbau und Inhalte

Das Wirtschaftspraxisprogramm beginnt im zweiten Schulhalbjahr, in der Regel im März, mit einer Kick-off-Veranstaltung bei der Sie Unterlagen zum Selbststudium erhalten: zum einen ein Handbuch, mit dem Sie sich betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse aneignen können, zum anderen auch eine Lern-CD, auf der Sie diese Inhalte wiederfinden. Außerdem weitere Features, beispielsweise Wissenstests zu den vorangegangenen Inhalten.

Das Lernprogramm ist auch eine Vorbereitung für die Prüfung zum Europäischen Wirtschaftsführerschein EBC\*L und besteht aus den Inhalten:

**Bilanzierung**

**Wirtschaftsrecht**

**Kostenrechnung**

**Unternehmensziele und Kennzahlen**

**Businessplan, Marketing und Verkauf**

**Investitionsrechnung und Finanzplanung**

An einem weiteren, ganztägigen Präsenztage wird das Unternehmensplanspiel „easy business“ eingesetzt. Dies ist ein einfaches, generelles Planspiel. Es eignet sich insbesondere als Einstiegs-Planspiel, um grundlegende betriebswirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln. Es kann sowohl in Schulen als auch in innerbetrieblichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen eingesetzt werden.

Voraussichtlich im Juli erhalten Sie in einer Praxiswoche einen besonderen Einblick in ein Unternehmen. In einem Abteilungsdurchlauf lernen Sie die unterschiedlichen Fachbereiche kennen und hospitieren in verschiedenen Bereichen. Das Praktikum können Sie bei einem unserer Partnerunternehmen oder nach Rücksprache auch bei einem Unternehmen in Ihrer Region absolvieren. Optimal wäre hier beispielsweise ein Unternehmen, mit dem Sie eine Bildungspartnerschaft haben, oder ein potenzieller Partner für eine solche Verbindung.

Am letzten Tag der Praxiswoche erarbeiten wir in einer Reflexion die Inhalte der betrieblichen Praxis und mögliche Umsetzungsbeispiele im schulischen Alltag. Jeder Teilnehmer erhält hier die Basis, um einen Projektplan für das weitere Vorgehen auszuarbeiten.

In der sechs- bis achtmonatigen Nachbereitungsphase ist die Ausarbeitung bzw. die Umsetzung an Ihrer Schule gefragt. Im Frühjahr des auf das Programm folgenden Jahres findet mit der gesamten Gruppe ein Nachtreffen statt, in dem alle Teilnehmer präsentieren, was sie bisher an ihrer Schule in diesem Bereich leisten konnten. Insgesamt dauert das Programm somit ein ganzes Jahr mit 7,5 Präsenztage im Zeitraum von März bis ca. März des darauffolgenden Jahres.

Durch Ihre Teilnahme am Nachtreffen und Einreichung Ihrer schriftlichen Projektdokumentation haben Sie die Möglichkeit, dem Alumni-Club beizutreten. In dieser Expertenrunde treffen wir uns einmal jährlich, um uns auszutauschen, das Netzwerk zu pflegen und zu erweitern.



# MITWIRKENDE UNTERNEHMEN

**Folgende Unternehmen stellen Praktikumsplätze zur Verfügung. Die Zuordnung der Praktikumsplätze erfolgt nach regionalen Gesichtspunkten und Interessen der Teilnehmer.**

**Adolf Würth GmbH & Co. KG**



Die Adolf Würth GmbH & Co. KG ist führender Spezialist im Handel mit Montage- und Befestigungsmaterial für die professionelle Anwendung. Sie ist das größte Einzelunternehmen der weltweit tätigen Würth-Gruppe. Das Unternehmen bietet ein Verkaufsprogramm mit über 100.000 Produkten höchster Qualität: Schrauben, Schraubenzubehör, Dübel, chemisch-technische Produkte, Möbel- und Baubeschläge, Werkzeuge, Bevorratungs- und Entnahmesysteme sowie Arbeitsschutz werden über den Außendienst von Würth an Handwerker und Industriekunden vertrieben.



Thomas Wagner,  
Leiter Weiterbildung, der  
Adolf Würth GmbH & Co. KG

## Warum bieten Sie Praktikumsplätze für Lehrkräfte an?

„Wir begrüßen das Interesse der Lehrerinnen und Lehrer an der Wirtschaft. Beim Wirtschaftspraxisprogramm mitzuwirken ist für uns eine gute Möglichkeit, den Lehrerinnen und Lehrern einen intensiven Einblick in die Unternehmensabläufe zu ermöglichen. Vom Austausch profitieren beide Seiten – die Lehrerinnen und Lehrer, wie auch unsere Mitarbeiter und Auszubildenden. Die Inhalte und die Praxiserfahrung sind für die teilnehmenden Lehrkräfte sehr gewinnbringend und helfen, die Unterrichtseinheiten zu Wirtschaftsthemen mit Leben zu füllen.“

**Möchten Sie in Ihrem Unternehmen ebenfalls Praktikumsplätze zur Verfügung stellen? Melden Sie sich bei uns, wir informieren Sie gerne über die notwendigen Voraussetzungen.**

**Alfred Kärcher GmbH & Co. KG**



**makes a difference**

Alfred Kärcher ist weltweit in Qualität und Technologie der führende Anbieter von Reinigungssystemen, Reinigungsprodukten und Dienstleistungen für Freizeit, Haushalt, Gewerbe und Industrie. Kärcher bietet seinen Kunden optimalen Nutzen, ihre Reinigungsaufgaben mit unseren Produkten erfolgreich, wirtschaftlich und umweltschonend zu lösen.



Oliver Kubaschek, Leiter der  
Personalentwicklung, betreut im  
Hause Kärcher das Wirtschafts-  
praxisprogramm.

## Was bewegt die Alfred Kärcher GmbH & Co. KG, sich beim Wirtschaftspraxisprogramm für Lehrkräfte zu engagieren?

Beim Wirtschaftspraxisprogramm erhalten Lehrer Einblicke in den Firmenalltag der Auszubildenden und erfahren so, welche Anforderungen und Erwartungen an Azubis bzw. ehemalige Schüler gestellt werden. Durch einen engen Austausch von Ausbildern, Ausbildungsbeauftragten der einzelnen Abteilungen und Lehrern wird der Praxisbezug im Unterricht erhöht. Im Rahmen der Veranstaltung konnten wir darüber hinaus Kärcher als nachhaltiges Ausbildungsunternehmen präsentieren und Kontakte zu Lehrern und Schulen intensivieren.

## Welche Erfahrungen haben Sie mit diesem Programm gemacht?

Die teilnehmenden Lehrer haben viel Interesse und ein hohes Engagement gezeigt. So kam es zu einem regen Gedankenaustausch rund um das Thema Ausbildung. Die geknüpften Kontakte haben bereits zu Folgeaktivitäten, beispielsweise Betriebsbesichtigungen, geführt.

**Hahn + Kolb GmbH**



HAHN+KOLB ist bekannt als innovativer Werkzeug-Dienstleister und Systemlieferant. Im Direktvertrieb werden Zerspanungswerkzeuge, Messtechnik, Betriebseinrichtungen, allgemeine Werkzeuge, Handlingsysteme und Maschinen verkauft.

Der jährlich erscheinende HAHN+KOLB-Katalog mit über 1.500 Seiten und einer Auflage von über 100.000 Exemplaren in Deutschland ist nach wie vor das Kernstück des Geschäftes und inzwischen auch in mehreren Sprachen verfügbar. Hoch im Kurs stehen bei HAHN+KOLB E-Business-Lösungen, die es beispielsweise ermöglichen, kundenindividuelle elektronische Werkzeugkataloge in allen gängigen Formaten zur Verfügung zu stellen. Der Umsatz betrug 2011 187 Mio. EUR bei einer Anzahl von 760 Mitarbeitern.

**Robert Bosch GmbH**



Seit mehr als 125 Jahren verbinden sich mit dem Namen „Bosch“ zukunftsweisende Technik und bahnbrechende Erfindungen, die Geschichte geschrieben haben.

Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen. Mit Kraftfahrzeug- und Industrietechnik sowie Gebrauchsgütern und Gebäudetechnik erwirtschafteten mehr als 300.000 Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von 51,5 Milliarden Euro.

Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 350 Tochter- und Regionalgesellschaften in rund 60 Ländern; inklusive Vertriebspartner ist Bosch in rund 150 Ländern vertreten. Im Jahr 2011 gab Bosch rund 4,2 Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung aus und meldete über 4.100 Patente weltweit an.

**Sto AG**



Die Sto AG entwickelt Produktsysteme und Dienstleistungen um Bauwerke zu erhalten und im Wert zu steigern, um Wände, Böden und Decken zu schützen und zu sanieren und um funktionale und ästhetische Dauerhaftigkeit zu erhöhen.

Sto ist ein global agierendes Unternehmen, das mit 90 Standorten in Deutschland und mit 26 Tochtergesellschaften in Europa, Asien und den USA, sowie mit 61 Direktexportpartnern rund um den Globus vertreten ist. Mutter- und Tochtergesellschaften arbeiten eng verzahnt zusammen und tauschen ihre Erfahrungen aus, dabei agieren die einzelnen Geschäftseinheiten im Markt weitgehend selbstständig.

**Wittenstein AG**



Leistungsfähigkeit – das ist die Marke WITTENSTEIN. Hierfür verantwortlich sind unsere rund 1.500 Mitarbeiter am Firmensitz in Igersheim, Baden Württemberg, sowie in den acht deutschen und den rund 60 internationalen Tochtergesellschaften und Vertretungen der WITTENSTEIN gruppe.

Die Stärke der WITTENSTEIN gruppe ist die Beherrschung und Weiterentwicklung aller relevanten Technologien der Mechatronik und der Antriebstechnik „unter einem Dach“: Spielarme Planeten- und Servogetriebe, Servoantriebssysteme, Miniatur-Servo-einheiten, Verzahnungstechnik, rotative und lineare Aktuatorssysteme, Elektronik- und Softwarekomponenten sowie Medizintechnik.

**Wieland-Gruppe**



Die Wieland-Gruppe ist einer der weltweit führenden Hersteller von Halbfabrikaten und Sondererzeugnissen aus Kupfer und Kupferlegierungen. Die Produkte aus mehr als 100 verschiedenen Kupferwerkstoffen werden vorrangig in der Elektronik und Elektrotechnik eingesetzt. Weitere wichtige Abnehmerbranchen sind die Automobilindustrie, das Bauwesen, die Kälte-/Klima- und Heizungstechnik sowie der Maschinen- und Apparatebau.

Die Wieland-Gruppe umfasst mehr als 30 produzierende Gesellschaften, Schneidcenter und Handelsunternehmen in Europa, Asien, Südafrika sowie in den USA. Zur Wieland-Werke AG gehören vier Werke in Ulm, Velbert-Langenberg, Villingen-Schwenningen und Vöhringen.

Die Werke in Deutschland sind gemäß der internationalen Umweltnorm DIN EN ISO 14001 zertifiziert, das größte Werk in Vöhringen ist nach dem europäischen Umweltstandard EMAS validiert. Der Umsatz der Wieland-Gruppe betrug im Geschäftsjahr 2010/2011 3.287 Mio. Euro, der Absatz lag bei 475.000 Tonnen. Weltweit beschäftigt Wieland rund 6.500 Mitarbeiter, davon über 4.000 in Deutschland.

**Würth Elektronik eiSos GmbH & Co. KG**



Würth Elektronik eiSos ist der größte europäische Hersteller von passiven elektronischen Bauelementen & Elektromechnik für Anwendungen in fast jeder Branche. Durch unser jährliches Wachstum im zweistelligen Bereich sind wir eines der erfolgreichsten Tochterunternehmen in der Würth-Gruppe. Mit unseren ca. 4.800 Mitarbeitern bieten wir unseren Kunden einen Service, der uns klar vom Markt abhebt. Dabei ist das Rückgrat das dichte Beratungsnetz im Innen- und Außendienst.

**Würth Industrie Service GmbH & Co. KG**



Die Würth Industrie Service GmbH & Co. KG ist Teil eines weltweit agierenden Industrienetzwerkes (WINWORK®) mit Schwerpunkten in Europa, Nordamerika und dem pazifischen Raum, um die neuen Anforderungen eines optimierten C-Teile-Managements national als auch international agierender Großkunden zu erfüllen. Seinen Kunden präsentiert sich die Würth Industrie Service mit einer spezialisierten Produktausrichtung aus über 420.000 Artikeln als kompletter C-Teile-Anbieter: von Schrauben, Verbindungs- und Befestigungstechnik über Werkzeuge bis hin zu chemisch-technischen Produkten.

# UMSETZUNG

Im Anschluss an die Praxiswoche sind Sie gefordert, das Gelernte aufzugreifen und in die Schulpraxis umzusetzen.



Zur Unterstützung treffen wir uns einmal jährlich in unserem Expertenkreis von Absolventen und tauschen uns über gewinnbringende Projekte und Erfolgserlebnisse, aber auch Stolpersteine in der Umsetzung aus, um uns gegenseitig Unterstützung zu geben.

In der Vergangenheit sind bereits großartige Projekte entstanden, hier einige Beispiele:

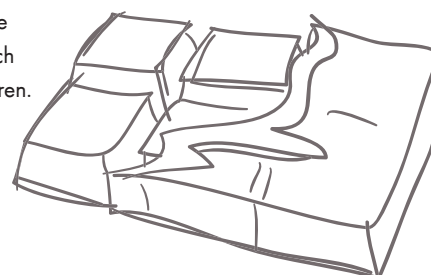


## **Liebfrauenschule Sigmaringen: Erstellung eines ökonomischen Schulprofils**

An der Liebfrauenschule in Sigmaringen ist Ökonomie als fester Bestandteil in das Schulcurriculum integriert worden. Die Schule kooperiert mit mehreren Unternehmen, um den Schülerinnen und Schülern durch Expertengespräche und Unternehmenserkundungen praxisnahe Beispiele aufzuzeigen. Außerdem haben die Schüler die Möglichkeit, ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse durch eine Prüfung bei der IHK zertifizieren zu lassen.

## **Schule am Limes Osterburken: Ein- wöchige Projektarbeiten, z. B. Herstel- lung und Verkauf von Schokoriegeln**

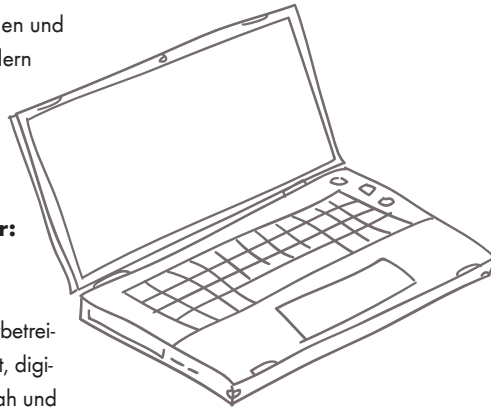
In einer einwöchigen Projektarbeit wurden von den Schülerinnen und Schülern Schokoladenriegel hergestellt. Dabei wurde die Gruppe in mehrere Abteilungen untergliedert, um neben dem optimierten Herstellungsprozess auch weitere wichtige Bereiche wie Buchführung oder auch das Marketing und den Verkauf zu organisieren.





**Freie Evangelische Schule Reutlingen:  
Durchführung einer Messe für Schüler-  
firmen**

In Reutlingen hat unser Teilnehmer eine Messe für Schülerfirmen ins Leben gerufen. Die Schülerinnen und Schüler präsentieren dort ihre verschiedenen Geschäftsideen und haben die Möglichkeit, sich gegenseitig auszutauschen. So findet auch ein Austausch zwischen den regionalen Schulen und ihren in Schülerunternehmen aktiven Schülern statt.



**Illertal-Hauptschule Kirchberg Iller:  
Vermarktung eines regionalen  
Internetportals**

Die Schülerfirma skoolmedia bietet Gewerbetreibenden von Kirchberg Iller die Möglichkeit, digitale Handzettel mit ihren Angeboten zeitnah und regional auf dem Internetportal [www.illtaco.de](http://www.illtaco.de) zu präsentieren. skoolmedia bietet dabei die Pflege und Einstellung der Angebote mit unterschiedlichen Leistungspaketen gegen Gebühr an. Der Verbraucher kann mithilfe seines internetfähigen Smartphones überall die regionalen Angebote abrufen, z. B. vom Metzger, Bäcker ums Eck, ... Die Gewerbetreibenden wiederum können mit relativ wenig Kosten neue Marketingwege erschließen und damit neue Kunden gewinnen.



**Max-Planck-Realschule Bretten: Schüler-  
firma AG – Gründung der Schülerfirma  
m-MPyouRself**

Die SchülerInnen haben sich darauf geeinigt, individualisierte Schülerbekleidung in jeglicher Form anzubieten. In der Schülerfirma-AG treffen sich SchülerInnen der Klasse 7 – 10 einmal wöchentlich zwei Schulstunden, um ihre Ideen in die Realität umzusetzen. Dabei haben sich die SchülerInnen bereits intensiv mit der Firmenstruktur, dem Businessplan, dem Design, dem Marketing, dem Verkauf und der Analyse der erwirtschafteten Zahlen beschäftigt.

**Drais-Realschule Karlsruhe: Neustruktur-  
ierung und Dokumentation der Berufs-  
orientierung an der Drais-Realschule**

Die Neustrukturierung der Berufsorientierung wurde durch einige Maßnahmen möglich. Eine eigenständige BORS-Stunde außerhalb des EWG-Unterrichts wurde eingerichtet. Eine Strukturierung und Dokumentation aller Inhalte und Elemente in Modulen, die allen Lehrern zur Verfügung stehen, hat das Konzept insgesamt bereichert. Außerdem werden „Expertenbesuche“ für die SchülerInnen aus den 9. Klassen durchgeführt. Bestehende Kooperationen konnten ausgeweitet und sogar zwei neue Kooperationspartner gefunden werden.

**Klassenübergreifendes Projekt an der  
Friedensschule Neustadt: Schulwein –  
Produktion, Marketing und Verkauf**

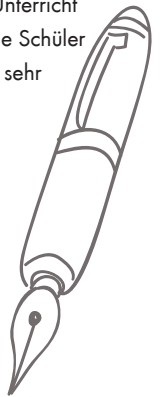
Die Friedensschule Neustadt hat einen schul eigenen Weinberg und ein gemeinsames Ziel: In einer klassenübergreifenden Schülerfirma produzieren und verkaufen die Schülerinnen und Schüler Schulwein. Die Klassen 5 – 7 sind dabei für die Herstellung und Pflege des Weinbergs zuständig, die SchülerInnen der Klassen 8 – 10 kümmern sich um das Marketing und den Verkauf.

**Alemannenschule Wutöschingen: Kiosk-  
Verkauf von Süßigkeiten, Getränken  
und Schulmaterial**

Die Gründung des Kiosks wurde in den Mathe- und Deutschunterricht eingebunden. Die ersten Schritte waren die Namensfindung und Gestaltung des Logos, die Preiskalkulation, sowie das Warenangebot zu erstellen und Lieferanten zu suchen. Der Förderverein stellte das Startkapital zur Verfügung, welches relativ schnell zurückgezahlt werden konnte.

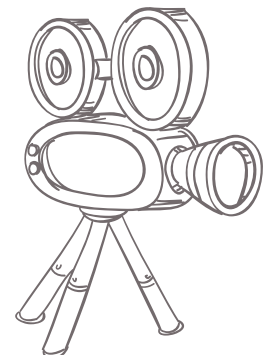
**Grund- und Werkrealschule Aldingen:  
Gründung eines Schreibwarengeschäfts**

Die Themenfelder des Faches Wirtschaft und Informationstechnik (Verkauf und Marketing – Konsum und Finanzen – Unternehmen und Arbeit) bieten sich wunderbar an, im Rahmen von Schülerfirmen behandelt zu werden. Die Eröffnung des Schreibwarengeschäfts wurde in den Unterricht der achten Klasse eingebunden. Auf die Schüler hat der handlungsorientierte Unterricht sehr motivierend gewirkt.



**Schloss-Schule Pfullingen: Errichtung des  
Schülerkinos „Schloss-Kino“**

Aus der Idee einiger Schüler gemeinsam auf großer Leinwand Filme anzuschauen, entstand der Plan eine Schülerfirma zu gründen. Die Eintrittspreise sind bewusst gering. Zusätzlich werden von der Schülerfirma auch Snacks und Getränke zum Verkauf angeboten. Mit dem Gewinn verschönern die Schülerinnen und Schüler die Freizeiträume der Schule.



## TEILNEHMERSTIMMEN

**//** Ich konnte ganz viele wertvolle und unvergessliche Erfahrungen und Eindrücke sammeln. Sicherlich werde ich sehr viel für die Schule davon verwenden können und den Schülern aus erster Hand erzählen und berichten können, wie das Arbeiten in einem großen Konzern aussieht.

Tobias Weiler

Der positive, offene Umgang mit den Kollegen im Unternehmen hat mich überrascht. Auch das ist etwas, was ich auf unsere Schule übertragen möchte.

Dietmer Petzke

Für mich ist es immer noch geradezu unglaublich, mit welcher Offenheit und Transparenz uns Einblick in das Unternehmen gewährt wurde. Wie leitende Mitarbeiter sich ausführlich Zeit für uns genommen haben, das hat uns alle beeindruckt.

Klaus Käser

Die permanente Begleitung durch das Kompetenzzentrum Ökonomische Bildung sowie der Austausch mit den anderen Teilnehmern machen das Wirtschaftspraxisprogramm besonders.

Georg Mpouas

Die Fortbildung hat mich wahnsinnig weitergebracht, mir viele Ideen gegeben und war insgesamt sehr bereichernd. In meine neu gegründete Schülerfirma konnte ich bereits einige Aspekte einbringen.

Katharina Reuther

Die Gründung unseres Schülerunternehmens „Schlosskino“ habe ich mir erst zugetraut, nachdem ich das Wirtschaftspraxisprogramm absolviert hatte. Ulrike Nehls **//**

# WIE KANN ICH TEILNEHMEN?

## UNTERNEHMEN

Unternehmen, die Lehrerinnen und Lehrern gerne einen Einblick in ihr Unternehmen gewähren, melden sich bitte beim Kompetenzzentrum Ökonomische Bildung Baden-Württemberg.

Gerne stellen wir Ihnen Unterlagen zur Programmgestaltung zur Verfügung und unterstützen Sie in der Vorbereitung der Praxistage in Ihrem Unternehmen.

## LEHRKRÄFTE

Lehrkräfte, die am Wirtschaftspraxisprogramm teilnehmen möchten, benötigen zunächst die Zustimmung des Schulleiters. Bitte sprechen Sie gemeinsam die Ziele Ihrer Teilnahme an dieser anerkannten Fortbildung ab. Die Zulassung erfolgt über die Regierungspräsidien und Schulämter.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Kompetenzzentrum Ökonomische Bildung Baden-Württemberg.

## VORTEILE

**Die Vorteile liegen auf der Hand: Beide Partner haben die Möglichkeit, bestehende Bildungspartnerschaften zu intensivieren oder neue einzugehen. In der Praxiswoche lernen Sie sich gegenseitig besser kennen und können auch in der Umsetzungsphase weitere Aktivitäten planen, indem Sie beispielsweise ein gemeinsames Projekt angehen.**



**Für weitere Informationen wenden  
Sie sich bitte an:**

Kompetenzzentrum Ökonomische Bildung  
Baden-Württemberg  
Stiftung Würth  
74650 Künzelsau  
T +49 7940 15-2092  
kompetenzzentrum@stiftung-wuerth.de  
www.oekonomische-bildung-bw.de

MWC - L00349 - ZPPD - 500 - 12/12



STIFTUNG **WÜRTH**

In Kooperation mit



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT